



Stiftung Bürgerschloss Bredeneek e.V.

Geschäftsbericht 2009

1. Grundlagen

Die Stiftung Bürgerschloss Bredeneek e.V. wurde am 21.12.2008 von acht Mitgliedern gegründet. Der Verein wurde am 26.02.2009 unter dem Aktenzeichen VR 5356 KI in das Vereinsregister eingetragen.

Sitz des Vereins ist Lehmkuhlen, Schloss Bredeneek. Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB besteht aus drei Vorstandsmitgliedern. Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch jedes Vorstandsmitglied allein vertreten.

Vorstandsmitglieder sind zur Zeit der Eigentümer Jürgen Paustian, der Bürgermeister der Gemeinde Lehmkuhlen Dr. Norbert Langfeldt und Reinhard Gromke.

Dem Verein ist mit Bescheid des Finanzamtes Kiel-Nord vom 02.01.2009, Az. 19 294 8674 2, vorläufig die Anerkennung steuerbegünstigter Zwecke im Sinne des § 51 ff der Abgabenordnung erteilt worden.

2. Vereinszwecke

Zwecke des Vereins sind die Förderung

- der Sanierung und Erhaltung des unter Denkmalschutz stehenden Kulturdenkmals "Herrenhaus und Park Bredeneek",
- der Bürgerbildung in den Bereichen des Leitbildes einer Bürgergesellschaft, des systemisch-evolutionären und vernetzten Denkens sowie kommunikativer Fähigkeiten.

Die Satzungszwecke werden insbesondere verwirklicht durch

- die Durchführung von Maßnahmen zur Erhaltung und Sanierung in den öffentlich zugänglich Bereichen des Herrenhauses und des Parks Bredeneek oder die Gewährung von Zuschüssen zur Durchführung derartiger Maßnahmen an die Eigentümer oder zur Nutzung dinglich Berechtigten
- die Entwicklung und Nutzung des Schlosses und des Parks zu einem der Öffentlichkeit zugänglichen überregionalen Zentrum für Bürgerbildung und Bürgerbegegnung,
- die Durchführung von Großgruppenveranstaltungen, Workshops, Seminaren, Vorträgen, Kongressen etc.,
- den Transfer von Wissen durch eigene Publikationen und die Sammlung und Bereitstellung von Publikationen Dritter in gedruckter und digitaler Form,
- kulturelle Betätigung im Schloss Bredeneek im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit

3. Mitglieder

Der Verein hat ordentliche und fördernde Mitglieder.

Ordentliche Mitglieder bringen sich und ihre Fähigkeiten aktiv in den Verein ein und haben Entscheidungsrechte in der Mitgliederversammlung. Ein Mitgliedsbeitrag ist von ihnen nicht zu entrichten.

Fördernde Mitglieder unterstützen den Verein nachhaltig finanziell und haben einen privilegierten Zugang zu den Vereinsaktivitäten sowie den Räumlichkeiten des Vereins im Schloss. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Personen 120 € und für Organisationen 240 € jährlich.

Der Mitgliederbestand hat sich im ersten Jahr des Bestehens erfreulich entwickelt.

Zu den acht ordentlichen Mitgliedern, die den Verein gegründet haben, sind weitere sieben ordentliche Mitglieder hinzugekommen. Diese Mitglieder bringen unterschiedliche Fähigkeiten, z.B. als Handwerker, Architekt, Landschaftsarchitekt oder Jurist, in die Vereinsarbeit ein.

Von den 15 ordentlichen Mitgliedern sind drei Mitglieder gleichzeitig fördernde Mitglieder. Am 31.12.2009 hatte der Verein 13 fördernde Mitglieder. Hiervon waren 10 als Person und drei als Organisation Mitglied.

Austritte von Mitgliedern gab es im Jahre 2009 nicht.

Das Beitragsaufkommen betrug im Jahr 2009 1.920 €.

Die erste Mitgliederversammlung nach der Vereinsgründung fand am 03.12.2009 im Kaulbachsaal des Schlosses statt. Anwesend waren 12 ordentliche und 4 fördernde Mitglieder sowie drei Mitglieder des Kuratoriums.

4. Vorstand

Vorstandssitzungen fanden am 01.02. und 12.03.2009 statt. In diesen Sitzungen wurde die strategische Ausrichtung des Vereines im ersten Jahr seines Bestehens „feinjustiert“ und die Grundlagen der Zusammenarbeit im Vorstand geklärt. Zwischen den Vorstandsmitgliedern wurde folgende Aufgabenverteilung vereinbart: Jürgen Paustian: Sanierung und Unterhaltungsarbeiten im Schloss und Park insbesondere Vereinsräume; Dr. Norbert Langfeldt: Öffentlichkeitsarbeit; Reinhard Gromke: Geschäftsführung.

Im weiteren Verlauf des Jahres ergab sich wegen der relativ engen persönlichen und räumlichen Nähe der Vorstandsmitglieder die Notwendigkeit „offizieller“ Vorstandssitzung nicht mehr. Die Abstimmung unter den Vorstandsmitgliedern erfolgte informell.

5. Kuratorium

Zur Unterstützung und Beratung des Vorstands bei der Erfüllung seiner Aufgaben in Fragen grundsätzlicher Bedeutung wurde satzungsgemäß ein Kuratorium eingerichtet. Neben dieser Funktion hat das Kuratorium das Recht, dem Vorstand von sich aus Vorschläge zur Vereinsführung zu unterbreiten. Zur Mitarbeit im Kuratorium haben sich bereit erklärt:

Dr. Frieder Henf, Schwentinental,
Mario Neu, Preetz,
Hans-Werner Hansen, Lebrade
Herbert Jacobs, Schwentinental,
Birger Kupper, Preetz,
Karin Peters, Kiel,
Holger Wittig-Koppe, Kiel.

Mit diesen Personen ist es gelungen entsprechend dem Satzungsauftrag das Kuratorium aus Persönlichkeiten verschiedener gesellschaftlicher Bereiche zu besetzen, die über Erfahrungen bzw. Kompetenzen im Stiftungswesen, der Vereinsführung oder den verfolgten Vereinszwecken verfügen. Juristische und berufliche Kompetenzen sind ebenso vertreten wie Kompetenzen im vernetzten Denken, im Marketing, im Finanz- und Bankenwesen, in der Bildungsarbeit und der Organisation von Non-Profit-Organisationen.

Das Kuratorium ist am 28.07.2009 zu seiner Konstituierung zusammengetreten. Die Mitglieder haben sich darauf verständigt, von der Möglichkeit einer formellen Geschäftsordnung und Organisation der Kuratoriums abzusehen und sich stattdessen informell in die laufende Vereinsarbeit zu integrieren. Entsprechend unterstützen die Kuratoren den Vorstand von Fall zu Fall und projektbezogen.

6. Kassenprüfung

Am 03.05.2010 fand die Prüfung der Kasse der Stiftung Bürgerschloss Bredeneek e.V. für die Zeit vom 01.01 - 31.12.2009 statt.

Die Prüfung wurde durchgeführt von den in der Gründungsversammlung am 18.12.2008 für die Jahre 2009 und 2010 gewählten Kassensprüfern Frau Monika Marx-Stölting und Herr Günter Kalin.

Die Prüfer stellten fest, dass die Kasse ordnungsgemäß geführt wurde. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Zu der Finanz- und Kassenlage wird näher unter Ziffer 8. dieses Berichtes vorgetragen.

7. Erfüllung der Vereinszwecke

7.1 Denkmalpflege/Sanierung

Der Schwerpunkt in diesem Aufgabenbereich war die Unterstützung des Eigentümers bei der Fortsetzung der 2008 begonnenen Sanierung des „Südflügels“. Die Leistungen des Vereins lagen dabei weniger in einer finanziellen Unterstützung. Stattdessen haben Vereinsmitglieder unentgeltlich handwerkliche Leistungen in den Bereichen Elektro-, Fliesen- und Malerarbeiten sowie bei der Baubegleitung und Baureinigung erbracht. Hierfür wurden lediglich Mittel für notwendiges Material vom Verein in Höhe von 672,13 € übernommen.

Diese Unterstützung erfolgte auch im Eigeninteresse des Vereins, befinden sich im Erd- und Kellergeschoss des Südflügels doch die Räume, die der Eigentümer dem Verein mit Mietvertrag vom 15.04.2009 unentgeltlich überlassen hat.

Trotz der relativen Größe der Aufgabe und angesichts der teilweise sehr pessimistischen und kritischen Sichtweise von Nichtbeteiligten hierzu erfolgte der Baufortschritt sehr zügig. So konnten wir einen Teil der Vereinsräume bereits am 15.05.2009 für das erste Seminar, das unter Ziff. 7.3.1 beschrieben wird, in Betrieb nehmen. Die Sanierungsmaßnahmen wurden am 15.09.2009 soweit abgeschlossen, daß wir am 17./18.09.2009 ein zweites Seminar (Ziffer 7.3.2) in allen Vereinsräumen durchführen und die Räume am 19.09.2009 in Verbindung mit dem Mitglieder- und Förderkonzert einweihen konnten. Durchzuführen sind neben dem Einbau einer Heizung noch kleinere Rest- bzw. Verschönerungsarbeiten.

Für den Einbau einer Heizung wurde beim Sozialministerium eine Zuwendung aus „Mitteln zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“ beantragt. Die beantragte Zuwendung konnte wegen einer relativ geringen Ausstattung dieses Haushaltstitels mit Finanzmitteln allerdings nicht gewährt werden. Da die eigenen finanziellen Mittel des Vereins nicht ausreichten, wurde diese Arbeit trotz höchster Priorität in das Jahr 2010 verschoben. Bis dahin können die Räumlichkeiten vollwertig nur im „Sommerbetrieb“ genutzt werden.

7.2 Ausstattung der Vereinsräume

Die nutzungsgerechte Ausstattung der Vereinsräume ist Voraussetzung für die Verwirklichung der Vereinszwecke und steht im engen Zusammenhang mit der denkmalgerechten Sanierung und Erhaltung des Schlosses, wenn dieses nachhaltig erfolgen soll.

Auch hier mussten die Notwendigkeiten den finanziellen Gegebenheiten angepasst werden. Neben kleineren Anschaffungen, wie die Ausrüstung der Toiletten, waren die Seminarräume mit Beleuchtung auszustatten und für den Seminarbetrieb die Bestuhlung und Moderationsmöbel zu beschaffen. Letzteres hätte wie bei der Heizung die derzeitigen finanziellen Möglichkeiten des Vereins gesprengt, so dass wir

den Schwerpunkt zunächst in eine voll- und hochwertige Ausleuchtung der Räume gesetzt haben.

Hierfür wurden insgesamt 2.800 € aufgewandt. Die Installation erfolgte in Eigenleistung.

Wie bei der Heizung wurde auch für die Beschaffung der Seminarmöbel beim Sozialministerium erfolglos eine Zuwendung aus „Mitteln zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“ beantragt. Da im Jahr 2010 der Schwerpunkt bei den Investitionen für die Beheizung der Vereinsräume liegt, behelfen wir uns zunächst weiter mit dem vom Eigentümer zur Verfügung gestellten Gestühl und bauen die Tische in Eigenleistung.

7.3 Bildungsmaßnahmen

7.3.1 Impulsseminar „Wege in die kommunale Bürgergesellschaft“

Unter dem Titel „Verantwortung ist Freiheit ist Verantwortung - Wege in die kommunale Bürgergesellschaft -“ wurde die Bildungsarbeit unseres Vereines eröffnet. Das Seminar hat sich an die regionalen Akteure im Raum der AktivRegion Schwentine/Holsteinische Schweiz gewandt und wurde moderiert durch das Vorstandmitglied Reinhard Gromke. Durch Zuschüsse des Sozialministeriums und der AktivRegion in Höhe von je 500 € konnte auf Teilnehmerbeiträge verzichtet werden. Das Seminar wurde am 15.05.2009 mit 14 Teilnehmern erfolgreich durchgeführt.

Persönlich eingeladen mit Hilfe des beigefügten Flyers wurden 94 Mitglieder AktivRegion Schwentine/Holsteinische Schweiz, 27 Vereinsmitglieder sowie 36 Teilnehmer der lokalen Arbeitsgruppe der Ländlichen Struktur- und Entwicklungsanalyse III Barkauer Land/Schwentinetal

Auf die Veranstaltung wurde auf der Web-Site des „Paritätischen Schleswig-Holstein“ hingewiesen. Zusätzlich erfolgte eine Information über den „Amtsschimmel“, das Bekanntmachungsblatt des Amtes Preetz-Land. Auf eine weitergehende Öffentlichkeitsarbeit wurde verzichtet, da bereits nach Versand der persönlichen Einladungen bzw. der Veröffentlichung im Amtsschimmel 16 Anmeldungen vorlagen.

Insgesamt wurde das Ambiente des Schlosses als Veranstaltungsort sehr positiv bewertet. Wenngleich die Seminar- und Veranstaltungsräume zum Zeitpunkt der Veranstaltung noch nicht vollständig renoviert bzw. mit Seminarmöbeln und Seminartechnik optimal ausgestattet waren, waren auch hier die Rückmeldungen positiv.

Berücksichtigt man, daß das für das Seminar gezahlte Honorar als Spende an den Verein zurückfloss, ergibt sich für diese Veranstaltung eine Überschuß von rd. 765 €.

7.3.2 Seminar „Beteiligung über das Reden hinaus – Einführung in die Gemeinsinn-Werkstatt -“

Durch die Herstellung von Kontakten zum Netzwerk Gemeinsinn München ist es gelungen, den maßgeblichen Entwickler des wissenschaftlich fundierten und international renommierten Beteiligungsverfahrens „Gemeinsinn-Werkstatt“, Wolfgang Fänderl, für ein Seminar im Bürgerschloss zu verpflichten.

Für dieses zweitägige Seminar am 17. und 18.09.2009 konnten wir erstmalig alle sanierten Vereinsräume nutzen.

Das Seminar wurde zusätzlich zu dem unter 7.3.1 aufgeführten Personenkreis auch allen Vorsitzenden und Regionalmanagern der Aktiv-Regionen in Schleswig-Holstein durch persönliche Einladungen bekanntgegeben. Darüber hinaus wurden die eigene Web-Site und die Web-Site des Netzwerks Gemeinsinn für die Werbung genutzt. Die Teilnahmegebühr betrug 210 €.

Trotz des erheblichen Werbeaufwandes konnte die für eine auskömmliche Finanzierung notwendige Zahl von zahlenden Teilnehmern nicht gewonnen werden. Aus diesem Grunde wurden zusätzlich zu den neun zahlenden Teilnehmern fünf Personen, davon drei Studenten der Soziologie und ein HartzIV-Empfänger, die kostenlose Teilnahme ermöglicht. Eine weitere Teilnehmerin brachte als Anwenderin des Projektverfahrens ihre Erfahrungen in das Seminar ein.

Die Bewertung des Seminars war vollständig positiv. Neben der Qualität des Moderators waren es wiederum auch die besonderen Seminarräume, die nach Aussage aller Teilnehmer dieses Seminar zu einem besonderen Erlebnis machte. Es zeichnete sich früh ab, daß als eine unmittelbare Folge des Seminars das Projektverfahren der „Gemeinsinn-Werkstatt“ in einem landesweiten Projekt des „Paritätischen“ Anwendung finden wird.

Aufgrund freiwilliger erhöhter Teilnehmerbeiträge konnte der Zuschußbedarf mit rd. 1.151 € in Grenzen gehalten werden.

7.4 Öffentlichkeitsarbeit

Natürlich war im ersten Jahr des Vereinsbestehens auch die Öffentlichkeitsarbeit ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Dies erkennt man auch daran, daß dieser Bereich mit einem Aufwand von rd. 3.612 € und einem Anteil von 27,5 v.H. an den Gesamtausgaben einen erheblichen finanziellen Aufwand erforderte. Ein solcher finanzieller Aufwand ist zukünftig nicht mehr gerechtfertigt und kann nur dadurch gerechtfertigt werden, daß unser Verein als neuer Akteur im Bereich der Bürgergesellschaft in besonderer Weise um Aufmerksamkeit werben mußte. Darüber hinaus sind gerade für solche außergewöhnlichen Aufwendungen der Zuschuß der Gemeinde Lehmkuhlen von 3.000 € und die Spende der Volksbank von 2.500 € gewährt worden.

Durchgeführt wurden in diesem Bereich folgende Maßnahmen

- a) Herstellung und Druck eines Flyers „Ein Schloss, das öffnet“ in Eigenleistung,
- b) Erstellung und Pflege des Internet-Auftrittes www.buergerschloss-bredeneek.de durch die Fa. Raisdorf-Inside,
- c) Erstellung von zwei Bannern durch die Fa. SignDesign und
- d) Durchführung des Mitglieder- und Fördererkonzertes mit der Norddeutschen Sinfonietta.

Das Konzert war künstlerisch und aufgrund der unvergleichlichen Atmosphäre des Schlosses ein Genuss. Kritisch ist anzumerken, daß wir die Möglichkeiten zur Werbung für unsere Vereinsziele nicht ausreichend genutzt haben und das die erhoffte zusätzliche Unterstützung für unsere Vereinsarbeit zumindest kurzfristig ausgeblieben ist. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß die kulturelle Betätigung im Schloss Bredeneek im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit allerdings zu den Maßnahmen gehört, mit denen wir unsere satzungsmäßigen Zwecke verwirklichen.

Insgesamt scheint die direkte Ansprache potentieller Mitglieder oder Förderer der bessere Weg zu sein, um Menschen für unsere Arbeit zu interessieren.

8. Finanzielle Grundlagen

Der Verein hatte durch die finanzielle Unterstützung der Gemeinde Lehmkuhlen in Form eines Zuschusses von 3.000 € bei seinem Start eine solide finanzielle Grundlage. Hervorzuheben sind auf der Einnahmeseite auch die beiden Großspenden der Kieler Volksbank in Höhe von 2.500 € und der Fa. ESN Raisdorf in Höhe von 2.000 €. Auch ist die Zahl der fördernden Mitglieder und die Höhe der Mitgliedsbeiträge von 1.920 € für das erste Jahr des Bestehens überaus erfreulich.

Am Ende des Jahres hat der Verein einen Kassenbestand von 2.330,10 €. Unter dem Gesichtspunkt der notwendigen zeitnahen Mittelverwendung ist dieser Bestand damit zu rechtfertigen, daß im Jahr 2010 erhebliche Investitionen für den Einbau einer Heizung in den Vereinsräumen geplant sind, für die alle finanziellen Ressourcen des Vereins gebündelt werden müssen.

Zu Bereichen zusammengefaßt haben die Einnahmen und Ausgaben des Vereins im Jahre 2009 folgende Struktur:

Einnahmen:

Bereich	€	v.H.
Finanzwirtschaft	515,42	3,3
Öffentliche Zuschüsse	3.000,00	19,4
Mitgliedsbeiträge	1.800,00	11,7
Spenden	6.357,00	41,2
Vermietung	255,00	1,6
Bildung (Entgelte/Zuschüsse)	3.520,00	22,8
	15.447,42	100,0

Ausgaben:

Bereich	€	v.H.
Finanzwirtschaft	515,71	3,9
Geschäftsführung	372,38	2,8
Öffentlichkeitsarbeit	3.611,94	27,5
Sanierung	672,13	5,1
Ausstattung	2.910,51	22,3
Bildung	5.034,65	38,4
	13.117,32	100,0

9. Vernetzung/Kooperation

Die Bürgergesellschaft, als dessen Teil wir uns verstehen und deren Entwicklung wir unterstützen wollen operiert, so formulieren wir es in der Präambel zu unserer Satzung, in der Form des kommunikativen Netzwerkes. Deshalb ist es uns ein wichtiges Anliegen, auch die innere und äußere Vernetzung unseres Vereins zu fördern.

Die Arbeit innerhalb unseres inneren Netzwerkes, mit unseren Mitgliedern und dem Kuratorium, ist unter den Ziffern 3. – 5. beschrieben. Wir sind dankbar dafür, daß wir mit so vielen aufgeschlossenen Menschen eine gute Grundlage unserer Arbeit gefunden haben.

Für den Bestand unseres Vereins wie für den des Schlosses Brede-neck in seiner Funktion als Bürgerschloss und für den Erfolg unserer inhaltlichen Arbeit ist es aber existentiell, sich mit anderen Akteuren der Bürgergesellschaft, aber auch des Staates und der Wirtschaft, zu vernetzen und dieses Netzwerk zu pflegen. Hierbei, so lautet unsere Resümee nach einjähriger Arbeit waren wir sehr aktiv und, auch wenn nicht jeder Kontakt sofort zu einer Kooperation wird, relativ erfolgreich. Dabei ist eine Erkenntnis, dass mit der räumlichen Entfernung die Begeisterung für die Idee eines Bürgerschlosses und die Zustimmung für die inhaltlichen Arbeit, die wir leisten, nicht sinkt.

Als besonderen Erfolg werten wir, daß wir einer der wenigen Stützpunkte des **Netzwerkes Gemeinsinn München** geworden sind. Durch die vertieften Beziehungen zu den Mitgliedern dieses Vereins sind wir mit einem Schlag Teil eines bundesweit agierenden Netzwerkes von „Gemeinsinnigen“ mit hoher Kompetenz geworden.

Wir freuen uns ebenso über die vertieften Kontakt zum „**Päritätischen**“, eröffnet er uns doch einen Zugang zu dem großen Bereich der gemeinsinnigen sozialen Themen und Kompetenzen.

Auf die Partnerschaft zu dem **Ecopolicyade-Büro** in Lebrade, die in herausragender Weise die Idee des vernetzten Denkens bundesweit in die Schulen tragen sind wir, auch wegen der räumlichen Nähe und unserer übereinstimmenden Überzeugungen, besonders stolz.

Als Mitglied des **Denkmalfonds Schleswig-Holstein** haben wir gute Grundlagen für eine ideelle, finanzielle und beratende Unterstützung im Bereich unseres denkmalpflegerischen Handelns.

Mit dem **Malik-Managementzentrum St. Gallen** sind wir ständig in Kontakt und freuen uns auf Gelegenheiten für eine Vertiefung der Zusammenarbeit.

Ein verlässlicher Partner mit ebenso hohen Ansprüchen an die Qualität wie unser Verein ist bei der Durchführung von Veranstaltungen das **Flair-Hotel Neeth**.

Auch wenn sich die Perspektiven erst im Laufe des Jahres 2010 ergeben haben, so ist unsere Freude über die sich anbahnende Kooperation doch so groß, daß wir bereits in diesem Bericht vorausschauend auf die Kontakte mit dem **Bankhaus Donner-Reuschel** blicken wollen. Das seit 1798 bestehende Bankhaus und das Schloss Bredeneek haben in der Person Conrad Hinrich Donner die gleichen historischen Wurzeln. Es besteht Übereinstimmung, die Möglichkeiten einer Kooperation gemeinsam zu verfolgen.

Diese Aufzählung ist nicht vollständig und viele Möglichkeiten, davon sind wir überzeugt, haben wir noch nicht entdeckt.

10. Zusammenfassung

Aus Sicht des Vorstands war das erste Jahr des Bestehens unseres Vereins ein erfolgreiches und natürlich auch spannendes Jahr. Im Sinne der von uns vertretenen evolutionären Entwicklung von sozialen Prozessen sind wir nicht überrascht oder enttäuscht, dass sich von den Möglichkeiten, die wir bei der Vereinsgründung gesehen haben, einige nicht oder noch nicht erfüllt haben. Wir waren ebenso wenig überrascht, aber doch sehr erfreut, dass andere Chancen und Möglichkeiten, die wir so nicht erwartet haben, wie von ganz alleine auf uns zugekommen sind.

Mit dem Stand des Erreichten sind wir insoweit zufrieden, als dass dieser Stand uns den Mut gibt, den begonnenen Weg mit unseren Mitgliedern und Förderern sowie dem sich entwickelnden Netzwerk erfolgreich fortzusetzen.

Im Übrigen ist es ein Wesen erfolgreicher Arbeit, gerade im Bereich bürgerschaftlichen Engagements, sich mit dem Erreichten nicht zufrieden zu geben. In diesem Sinne werden wir unsere Arbeit fortsetzen und bitten jeden, der sich mit den Zielen und Zwecken unserer Arbeit identifizieren kann, im Rahmen seiner Möglichkeiten um Unterstützung.

Für die Unterstützung, die wir im Jahre 2009 erhalten haben, danken wir herzlich.

Jürgen Paustian Dr. Norbert Langfeldt Reinhard Gromke